

Sauerkirschbäumen bepflanzt sind, und einen kleinen Anger mit Kirschbäumen. Einsam und still war es hier in der Vogelwelt noch vor zehn Jahren; man vernahm weiter nichts als das Schlagen eines Finken und das „Hätch“ der Neuntöter. In den mit lebenden Hecken eingefriedigten Gärten der Güter und Häuslerstellen standen damals und stehen jetzt noch nur wenige Obstbäume; auf diesen Bäumen und in den Zäunen gab es zahlreiche Pärchenträger Neuntöter (kleine Würger), welche das Terrain beherrschten. Singvögel waren im zeitigen Frühjahr einige Pärchen vorhanden, jedoch bei Ankunft der räuberischen Neuntöter standen in wenigen Tagen die Nester dieser Singvögel leer: die Neuntöter zerstörten sämtliche Nester und benutzten das Material zu eigenen Brutstätten. Das ist in der Gegenwart ganz anders geworden: die Würger sind durch Einwohner des Orts so gut wie gänzlich ausgerottet, und wollen sich im Frühling neue Pärchen ansiedeln, so wird dies nicht geduldet. Infolge dessen sind in die Petersrodaer Gärten zahlreiche **Singvögel** eingewandert und fast jährlich kommen neue Arten hinzu; es spricht sich unter der Sängerschaft immer mehr aus, daß ihre Feinde hier nicht mehr aufkommen, die Luft also rein ist. An Stelle der Neuntöter sind jetzt anzutreffen und nisten — wenn auch nicht ganz ungestört, weil die Katzen ja doch bleiben — so wenigstens ungestörter:

Stieglitze, rotbrüstige Hänflinge, grüne Hänflinge (Schwunsch), Finken, Weißfelchen, Kottelchen, graue Grasmücken (Müllerchen), Sängergrasmücken, Goldammern, graue Ammern, Wendehals, Birol, drei verschiedene Arten Rotschwänze, Bachstelzen, Kohlmeisen, Fliegenschnäpper, und seit zwei Jahren nach Anbringung von Starckästen mehrere Pärchen Stare.

Der große Nutzen, den die Schaar dieser Vögel in den Gärten bringt, ist ja zu bekannt, um hier noch besonders hervorgehoben zu werden; und nun noch das Konzert: eine Gattung sucht die andere im Gesange zu übertreffen. Dankbar ist die Sängerschaft in der Vogelwelt! Und wer sie hegen und pflegen will, der dulde weder Neuntöter noch Katzen in seinem Garten. —

Stets begrüßt von der Einwohnerschaft und Lokalpresse wird der all-